



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 19/2916
15.11.2012

Antrag

- öffentlich -

Für die SPD-Fraktion: Anja Quast, Ortwin Schuchardt
Für die GRÜNE-Fraktion: Cornelia Stoye, Dennis-Paustian-Döscher

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung	22.11.2012	3.3

Umbenennung des Dominikweges und der Wißmannstraße

Interfraktioneller Debattenantrag der SPD- und GRÜNE-Fraktion

Sachverhalt:

In Straßennamen manifestiert sich ein Stück Stadtgeschichte. An der Benennung von Straßen zeigt sich aber auch Grad und Stand der Aufarbeitung dieser Geschichte. Straßenbenennungen nach Personen bieten die Chance, historische Ereignisse, die an Personen der Zeitgeschichte exemplarisch aufgezeigt werden können, breiteren Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

An den Beispielen von der Holstenhofstraße abgehenden Wißmannstraße (benannt nach Herrmann von Wißmann, Kolonialbeamter und Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, siehe Anlage Wißmann) und dem zwischen der ehemaligen Lettow- Vorbeck-Kaserne und der Bundeswehrhochschule gelegenen Dominikweg (benannt nach Hans Dominik, dem sogenannten „Schrecken von Kamerun“, siehe Anlage Dominik) zeigen, dass diese Geschichte nicht immer aufgearbeitet ist.

Ende der 1990er Jahre haben sich durch Kritik afrikanischer und afrodeutscher Menschen mehr und mehr Initiativen für die Umbenennung von Straßen engagiert, deren Namen koloniale Akteure ehren. Zahlreiche Universitätsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen haben sich mit der Aufarbeitung der Menschenrechtsverletzungen aus der deutschen Kolonialzeit in Ostafrika eingesetzt. Durch die globalisierte Welt leben heute viele Afrikaner in Deutschland. Einige von ihnen in afrikanischen Vierteln (Vierteln mit Straßennamen aus der Kolonialzeit) oder Straßen, die nach Kolonialakteuren benannt sind. Für die Betroffenen stellt die unkommentierte Ehrung dieser kaiserlichen Kolonialoffiziere eine weitere Demütigung dar.

Die Wandsbeker Koalitionsparteien SPD und Bündnis 90 / Die Grünen haben daher in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Initiative „Wandsbeker Straßen mit Namen kaiserlichen Offizieren umbenennen“ zu unterstützen.

Dies vorausgeschickt möge die Bezirksversammlung beschließen:

Beschlussvorschlag:

1. Die Bezirksversammlung spricht sich für eine Umbenennung des Dominikwegs und der Wißmannstraße aus. In die Überlegungen zum "ob" und "wie" einer solchen Maßnahme sollen die Anwohnerinnen und Anwohner der beiden Straßen und die interessierte Öffentlichkeit einbezogen werden. Der zuständige Ausschuss (Finanzen und Kultur) wird gebeten, eine öffentliche Anhörung nach § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksversammlung als Informationsveranstaltung mit einem externen Moderator und Vertretern aller Fraktionen vor Ort (z.B. in einer Schule) durchzuführen. Dabei soll über die historischen Hintergründe und

Biografien von Hans Dominik und Herrmann von Wißmann und die Gründe für eine mögliche Umbenennung informiert werden. Darüber soll mit den Anwesenden eine ausführliche Aussprache erfolgen und überlegt werden, ob und wie ein gemeinsamer Neubenennungsprozess durchgeführt werden soll.

2. Der Ausschuss für Finanzen und Kultur wird über weitere Vorgehen informiert.

Anlage/n:

Anlage Wißmann

Anlage Dominik